



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 35 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 35 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$ S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$ S. 17 M. statt 18 M. Stellengefuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$ S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$ S. 26 M., $\frac{1}{8}$ S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 154.

Leipzig, Dienstag den 7. Juli 1914.

81. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Süddeutsche Buchhändlermesse.

Stuttgart, 14. bis 16. Juni 1914.

Wohl niemals hatte die Junimesse so schwer unter der Ungunst der Witterung zu leiden, als in diesem Jahre. Jeder Tag war von heftigem Regen begleitet, und am Dienstag ergoß sich sogar ein Wolkenbruch über das liebliche Stuttgarter Tal und machte alle guten Pläne und Vorbereitungen des Festausschusses, der aus den Herren Hofmann, Sperling und Stahl bestand, gründlich zu Wasser. So konnte auch der Begrüßungsabend am Sonntag, den 14. Juni, nicht im prächtigen Garten der »Silberburg« stattfinden; er mußte vielmehr von Anfang an in den Saal verlegt werden. Ein Häuflein der alljährlichen treuen Messbesucher vereinigte sich dort mit der Stuttgarter Buchhändlerwelt, die zahlreich in Begleitung ihrer Damen erschienen war, um einige Stunden in trautem Geplauder, im Austausch lieber Erinnerungen, im Besprechen buchhändlerischer Ereignisse des abgelaufenen Geschäftsjahres zu verbringen. Der Vorsitzende des Stuttgarter Buchhändlervereins, Herr **Mag Holland**, entbot den Gästen den ersten Willkommengruß, während der beliebte Humorist **Hermann Förtisch** mit einigen Damen und Herren, sowie eine Musikkapelle für angenehme Abwechslung sorgten. Recht erheitend wirkten die Schattenbilder, die Herr Dr. **Mumme** mit sehr gewandter Fingerfertigkeit auf die Leinwand zauberte und die sich bis zum ungefährlichen Liebesdrama steigerten, bei dem die holde Angebetete das lodernde Liebesfeuer ihres treuen Verehrers durch einen kalten Guß von hoher Altane herab zu dämpfen wußte. Sogar ein kleiner Einakter, »Blau«, wurde geboten; das Wollen der Mitwirkenden wurde hier mehr anerkannt als künstlerisches Vollbringen. Nur zu schnell war die Mitternachtsstunde gekommen; man verabschiedete sich, um noch im Café Bristol den obligaten Schlummertrunk einzunehmen.

Am Montag, den 15. Juni, fand vormittags im Saale des Bürgermuseums die 70. Generalversammlung des Süddeutschen Buchhändlervereins statt unter Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Kommerzienrat **Alfred Bonz**. Aus dem Geschäftsbericht ist zu erwähnen, daß der Mitgliederstand etwas zurückgegangen ist und heute 179 gegen 183 im Vorjahr beträgt. Durch den Tod verlor der Verein 3 Mitglieder: am 24. Februar 1914 **Konrad Wittwer**, Stuttgart; am 30. Mai 1914 Kommerzienrat **Heinrich Bed**, Stuttgart; am 3. Juni 1914 Kommerzienrat **Ferdinand Schreiber**, Gßlingen. Das Andenken der Verstorbenen wurde von der Versammlung durch Erheben von den Sizen geehrt. An freudigen Ereignissen konnte das 50jährige Bestehen der angesehenen Firmen **G. A. von Halem** in Bremen und **Gustav Weise** in Stuttgart konstatiert werden, während die **G. Braun'sche Hofbuchhandlung** in Karlsruhe den Gedenktag des 100jährigen Bestehens feiern durfte.

Das vergangene Geschäftsjahr war ein ruhiges und hat dem Vereinsausschuß nur wenig Arbeit gebracht. Sortiment und Verlag hatten noch viel unter den Folgen der Kriegsgefahr zu leiden, dürfen nunmehr aber hoffen, daß wieder ein Auf-

schwung eintritt und der Schaden der vergangenen Jahre recht bald ausgeglichen wird.

Die Güterbewegung von Stuttgart aus ergibt folgendes Bild: Es gelangten im Jahre 1913 zum Versand:

als Frachtgut	5593860 kg,	weniger als im Vorjahr	62400 kg
„ Eilgut	281080 „	mehr „ „ „	7430 „
zusammen	5874940 kg,	weniger „ „ „	54970 kg

Hier von gingen nach deutschen Plätzen, und zwar nach Leipzig 4506940 kg, weniger als im Vorjahr 46466 kg, nach Elsaß-Lothringen 247020 kg, weniger als im Vorjahr 1220 kg, nach dem Ausland 1120980 kg, weniger als im Vorjahr 7090 kg, und zwar nach Wien 7532240 kg, weniger als im Vorjahr 27580 kg, nach der Schweiz 367740 kg, weniger als im Vorjahr 27580 kg. In diesen Zahlen prägt sich die gedrückte Lage aus, unter der fast alle Geschäfte zu leiden hatten, die mit Luxusartikeln, und als solche können Bücher teilweise betrachtet werden, handeln. Aber trotzdem steht Stuttgart als süddeutscher Buchhändlerplatz auf der alten Höhe und wird sich seinen Platz nicht streitig machen lassen.

Der vom Kassierer, Herrn **Schumann** vorgetragene Kassenbericht befand sich bereits gedruckt in den Händen der Mitglieder. Er bot ein erfreuliches Bild und schloß in Einnahme und Ausgabe mit **M 1977.17** ab.

Bei der Wahl zweier Ausschußmitglieder wurden die satzungsgemäß ausscheidenden Herren **Karl Schöpping**, München, und **Paul Schumann**, Stuttgart, durch Zuruf wiedergewählt.

Es folgte die Besprechung buchhändlerischer Angelegenheiten, die Herrn **Erwin Nägele** Veranlassung bot, den in Leipzig zum Beschluß erhobenen Antrag Prager, betreffend den Verkaufspreis im Gegensatz zum Ladenpreis, zu kritisieren. Der Verlegerverein hat bereits gegen den Antrag protestiert. Nachdem mehrere Herren gegen denselben gesprochen hatten, kam eine Resolution **Nägele-Schumann** zur Annahme, die das Bedauern des Süddeutschen Buchhändlervereins über den Antrag Prager zum Ausdruck bringt, der durch die Satzungen des Börsenvereins nicht gestützt werden kann.

Unmittelbar anschließend tagte dann die 35. ordentliche Mitgliederversammlung des Württemberg. Buchhändlervereins unter Leitung seines Vorsitzenden Herrn **Carl Berkhan**, Stuttgart.

Da der Jahresbericht und auch ein kurzer Bericht über die Verhandlungen der Hauptversammlung an anderer Stelle dieser Nummer zum Abdruck kommen, so erübrigt sich hier ein näheres Eingehen.

Nach den beiden Generalversammlungen fanden sich die Kollegen beim Frühschoppen im Hotel Royal ein.

Auf 4 Uhr nachmittags hatte der Festausschuß zum Festmahl in den Saal der Silberburg eingeladen, an dem sich etwa 100 Herren beteiligten. Mit prächtigem Blumenflor war die Hufeisentafel geschmückt, hinter einer Wand von südländischen Pflanzen ließ die Kapelle Brauer ihre süßen, einschmeichelnden Weisen ertönen, die gute Küche und der vortreffliche Keller, bei dem der Wittersche Festwein nicht fehlte, sorgten für des Leibes Wohl, während Reden und Toaste mannigfacher Art dem Geiste Nahrung boten.